



## Inhalt

### Editorial

Seite 1

### Springer Panorama

Seite 3

### Das Mammakarzinom – Verlauf und Behandlung im fortgeschrittenen Stadium

G. von Minckwitz · S. Loibl ·

M. Kaufmann

Seite 9

### Primäre Magenlymphome

P. R. Verreet · W. U. Schmidt ·

F. P. Müller

Seite 21

### Lebermetastasen

R. Konopke · H. D. Saeger

Seite 33

### News & Views

Seite 46

# Zertifizierte Fortbildung in der Onkologie

## Hochwertiges Fachwissen zum Wohle des Patienten

Der Begriff „Zertifizierung“ wird in der onkologischen Fachwelt derzeit in unterschiedlichen Zusammenhängen gebraucht. Oft ist damit die Bewertung von medizinischen Einrichtungen gemeint – die Zertifizierung in der ärztlichen Fortbildung ist jedoch ein eigenständiges Anliegen, das zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Der Wissenszuwachs in der Onkologie vollzieht sich in rasanten Schritten. Jahr für Jahr eröffnen sich neue therapeutische Möglichkeiten und diagnostische Verbesserungen. Die Umsetzung dieser aus Forschung und Technologie entstandenen neuen Optionen in den praktischen Alltag, ihre wissenschaftliche Bewertung und Gewichtung erfordern eine kontinuierliche und hochwertige Fortbildung. Für die meisten Onkologen ist dies seit langem eine selbstverständliche Verpflichtung gegenüber ihren Patienten. Gleichwohl muss gewährleistet werden, dass alle verantwortlichen On-

Unter diesen Aspekten hat die Arbeitsgemeinschaft Internistische Onkologie der Deutschen Krebsgesellschaft (AIO) schon vor Jahren einen Punktecatalog entwickelt, auf dessen Basis Fortbildungsveranstaltungen, Symposien, Kongresse, aber auch eigene Vorträge sowie Fortbildungen in den Printmedien und im Internet bewertet werden.

Für die ordentlichen AIO-Mitglieder, d. h. diejenigen die eine ESMO-Prüfung erfolgreich absolviert haben, besteht die Verpflichtung, eine bestimmte Punktzahl innerhalb eines definierten Zeitrahmens nachzuweisen. Die Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie (DGHO) hat beschlossen, sich diesem Vorgehen anzuschließen.

Im Hinblick auf das international übliche Vorgehen ist die AIO inzwischen dazu übergegangen, die Zertifizierung nach ESMO-MORA-Kriterien durchzuführen. Verhandlungen mit den Ärztekammern stehen an, um die von

## « Patienten haben ein Recht darauf, therapeutische Angebote auf dem neuesten Stand des Wissens zu erhalten

kologen diese regelmäßige „Continuing Medical Education“ (CME) durchführen.

Die Kostenträger haben Anspruch darauf, dass innovative Therapien unter dem – in der Onkologie besonders brisanten ökonomischen Druck – vernünftig und verantwortungsbewusst eingesetzt werden. Gerade die in der Onkologie besonders weit greifende off-label-use-Diskussion erfordert ein Höchstmaß an aktuellem Fachwissen.

Onkologen erworbenen CME-Punkte über eine Art Konversionswährung mit den Kammerpunkten kompatibel zu machen. Ziel ist es, national und international (ESMO)-vergleichbare und akzeptierte Zertifizierungskriterien und -maßnahmen zu benutzen, und dass möglichst viele onkologische Fachorganisationen sich dieser Zertifizierung stellen.

Prof. Dr. H.-J. Schmoll  
Dr. F. Overkamp